

BERICHTE

der Gesellschaft zur Förderung der Institute für Geodäsie und Photogrammetrie an der Technischen Hochschule Hannover

Oktober 1954

Folge 5

Aus der Gesellschaft

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fällt mit einem besonderen Ereignis - der Einweihung des fertiggestellten Instituts für Photogrammetrie und des neuen geodätisch-photogrammetrischen Hörsaals - zusammen. Sie findet am

Dienstag, dem 9. November 1954

statt.

Nach einer Feierstunde am Vormittag im engeren Kreise, zu der noch besondere Einladungen ergehen, ist für den Nachmittag die folgende

Veranstaltungsfolge

vorgesehen:

15 Uhr: Geodätisches Kolloquium im Hörsaal 213 (großer Bauingenieurhörsaal, Schneiderberg; Eingang Nienburger Str. 2).

Es spricht Professor Dr. Lehmann über

"Photogrammetrische Herstellung großmaßstäblicher Karten"

Anschließend Besichtigung der Räume des Instituts für Photogrammetrie durch die Mitglieder unserer Gesellschaft.

16 Uhr 15: Vorstandssitzung im neuen Hörsaal des Geodätischen und Photogrammetrischen Instituts.

17 Uhr: Mitgliederversammlung der Gesellschaft im neuen Hörsaal des Geodätischen und Photogrammetrischen Instituts.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassabericht, 3. Wahl *des Vorstandes* der Rechnungsprüfer, 4. Bewilligung von Mitteln, 5. Verschiedenes.

Im Namen des Vorstandes lade ich alle Mitglieder zu dieser Veranstaltung ein und darf im Hinblick auf das einmalige Ereignis um eine recht rege Beteiligung bitten.

gez. Chr. Blank

Bericht über die zweite Jahrestagung der Gesellschaft am 17.11.1953

Unsere 2. Jahrestagung konnte wegen der in Gang befindlichen Bauarbeiten nicht in den Räumen der Institute für Geodäsie und Photogrammetrie abgehalten werden, sondern mußte im Hörsaal 105 des Hauptgebäudes stattfinden. Dennoch hatte sich eine stattliche Mitgliederzahl eingefunden, darunter der Ehrenvorsitzende des DVW, Prof. Dr. Harbert und als Gast der neue Vorsitzende des DVW, Prof. Dr. Bodemüller. Die in einfacherem Rahmen gehaltene Tagung wurde mit dem "Geodätischen Kolloquium" verbunden.

Prof. Dr. Großmann eröffnete die Vortragsreihe des W.S. 1953/54 und erteilte vor Beginn des ersten Vortrages dem Vorsitzenden der Gesellschaft, Chefpräsident Chr. Blank, das Wort. Sinn und Ziele der Gesellschaft hervorhebend, richtete dieser vor allem an die jungen Geodäten den Appell, die Bestrebungen der Gesellschaft zu unterstützen und ihr als Mitglied beizutreten.

Bevor Bundesbahnrat Ahrens auf sein eigentliches Thema einging, gedachte er des 50-jährigen Berufsjubiläums unseres Vorsitzenden. Nach Verlesung der damaligen, dem Bundesbahnarchiv entlehnten Anstellungsurkunde von Herrn Chefpräsident Blank, beglückwünschte Herr Ahrens unter dem stürmischen Beifall der Anwesenden den Jubilar.

In seinem "Bericht über den VIII. Kongreß der Fédération Internationale des Géomètres vom 28. August bis 5. September 1953 in Paris" gab Bundesbahnrat Ahrens sodann eine lebendige Schilderung der Pariser Verhandlungen, Beschlüsse und Ausstellungen sowie des gesellschaftlichen Programms.

ORVR Dr. Engelbert berichtete über die Grundkartenberichtigung im Raum von Hannover und vermittelte den Zuhörern in anschaulicher Weise Konstruktion und Arbeitsweise des neuentwickelten Stereo-LUZ.

Assessor des V.D. Dipl.-Ing. Neisecke sprach in einem mit sehr ansprechenden z.T. farbigen Lichtbildern ausgestalteten Vortrag über den Kursus für Hochgebirgsforschung 1953. Er erläuterte die Gründe dieser von Prof. Seb. Finsterwalder ins Leben gerufenen und von Prof. Rich. Finsterwalder weitergeführten Unternehmungen und gab einen Überblick über die dabei vorgenommenen Messungen.

Ö.b.V.I. Erster Vermessungsrat a.D. Nüsse schilderte endlich in einem launigen Vortrag "die ersten Anfänge der Photogrammetrie in Hamburg".

Nach diesem flott abgewickelten Vortragsprogramm eröffnete der Vorsitzende, Chr. Blank, die Mitgliederversammlung. Er begrüßte die erschienenen Mitglieder, insbesondere Herrn Prof. Dr. Harbert und als Gast den Vorsitzenden des DVW, Herrn Prof. Dr. Bodemüller.

Dr. Heißler brachte sodann die Niederschrift der ersten Jahrestagung gekürzt zur Verlesung. Hierauf erstattete der Schatzmeister Nüsse seinen Kassabericht: Aus dem Vorjahr konnte ein Betrag von DM 362.- übernommen werden. Für das laufende Jahr steht eine erhebliche Zahl von Mitgliedsbeiträgen noch aus. Die eingegangenen Beiträge in Höhe von DM 617.- ergeben mit dem Übertrag aus dem Vorjahr einen Kassabestand von DM 979.- Der Beschluß der Vorstandssitzung

- a) den beiden Direktoren einen Betrag von je 300.-DM zur Verfügung zu stellen,
- b) 100.-DM für den Druck einer Jahresgabe an die Mitglieder bereitzustellen und
- c) die Mitarbeit der Sekretärin des Schatzmeisters mit 30.-DM anzuerkennen

wird der Versammlung unterbreitet und einstimmig genehmigt. Ebenfalls genehmigt wurde ein Antrag von Prof. Dr. Harbert auf Bewilligung von 40.-DM für eine Buchspende (5 Exemplare "Geodätische Woche"), die an Studierende zur Verteilung gebracht werden soll.

Leitender Regierungsdirektor Dr. Nittinger wurde einstimmig als Beirat in den Vorstand und Dr. Heißler zum Schriftführer der Gesellschaft gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden einstimmig die Herren Ministerialrat a.D. Regierungsdirektor Dr. Gronwald und Regierungsdirektor Radamm wiedergewählt.

Der Vorsitzende gab anschließend seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit dem neuernannten Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr.h.c. H. Lübke, ein Berufskollege in das Bundeskabinett eingezogen ist.

Den Ausklang bildete ein gut besuchter Bierabend im Thüringer Hof.

gez. V. Heißler
Schriftführer

gez. Chr. Blank
Vorsitzender

Beitragszahlung.

Nach Mitteilung des Schatzmeisters blieb im laufenden Jahr eine erhebliche Zahl von Mitgliedern mit der Beitragszahlung im Rückstand. Der Grund liegt wohl in der Hauptsache darin, daß vielen Mitgliedern die Nummer des Postscheckkontos*) nicht bekannt ist. Zur Erleichterung der Zahlung ist diesen Berichten eine Zahlkarte beigelegt. Es ergeht an alle in Frage kommenden Mitglieder die Bitte, sich dieser Karte zu bedienen und möglichst noch vor der Hauptversammlung den Beitrag zu überweisen, (persönl. Mitglieder 6,-DM, soweit noch in Ausbildung 3,-DM, für Behörden und Firmen nach Vereinbarung). Dabei wird auf die Ergänzung des §4 der Satzungen hingewiesen, wonach der Vorstand berechtigt ist, in Notfällen den Mitgliedsbeitrag zu ermäßigen oder zu erlassen.

Es wird darauf hingewiesen, daß der diesjährige Hochschultag am 12. und 13. November 1954 stattfindet. Die Vortragsreihe umfaßt Themen über "Moderne Großbauten". Besondere Einladungen ergehen noch. Wer eine Einladung von Gästen wünscht, möge deren Anschrift an die Hannoversche Hochschulgemeinschaft, Hannover, Welfengarten 1, mitteilen.

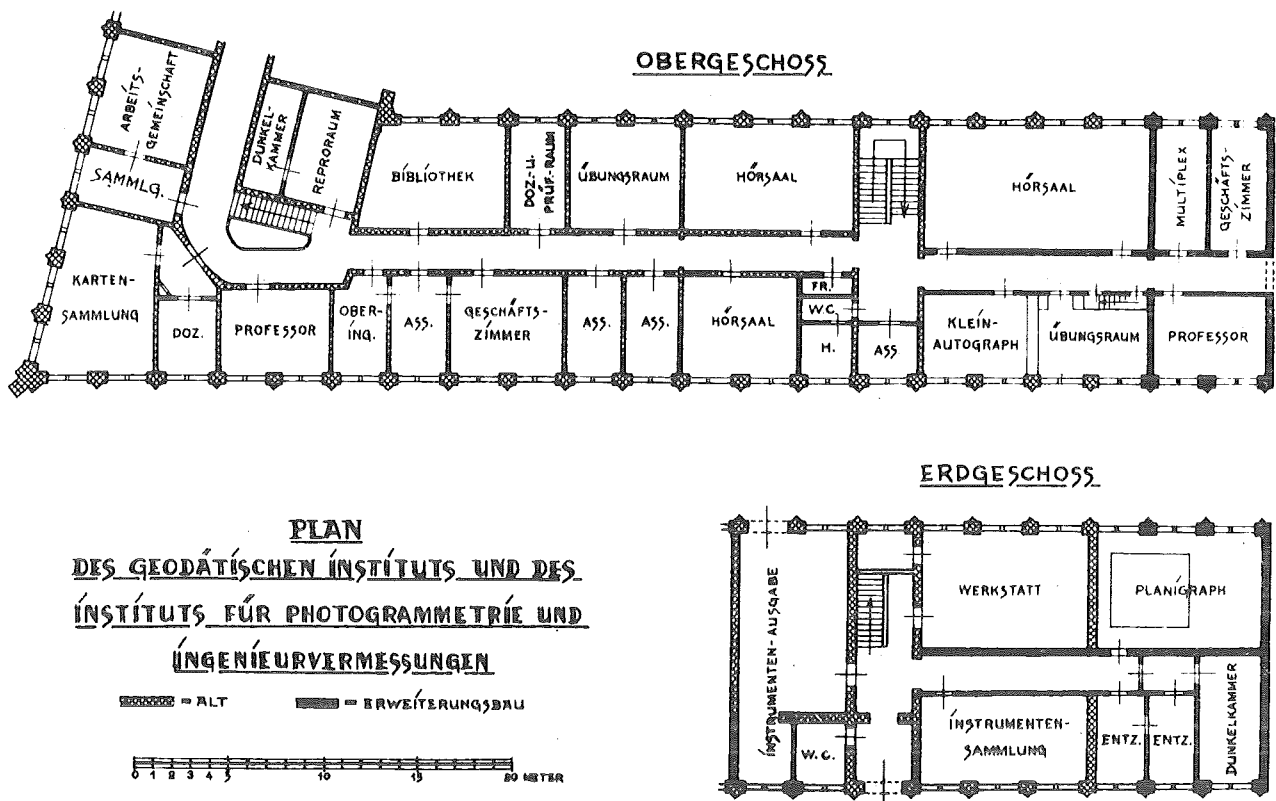
Aus den Instituten

Bereits in der 3. Folge unserer Berichte vom Mai 1953 konnte mitgeteilt werden, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft dem Institut für Photogrammetrie einen Stereoplanigraphen C 8 zur Verfügung gestellt hat. In der letzten Folge 4 wurde berichtet, daß der zur Unterbringung dieses Gerätes notwendige Erweiterungsbau vom Niedersächsischen Landtag genehmigt wurde und daß die Bauarbeiten angelaufen sind. Die Hoffnung, daß bereits zum S.S. 1954 die neuen Räume bezogen werden können, hat sich leider nicht erfüllt. Zwar konnte der im Mai 1954 gelieferte Stereoplanigraph in seinem vordringlich fertiggestellten Raum aufgestellt werden; die Innenarbeiten der übrigen Räume verzögerten sich jedoch bis zum Beginn des W.S. 1954/55. Es erfüllt alle Angehörigen beider Institute mit Freude und Stolz, gelegentlich der diesjährigen Jahrestagung der Gesellschaft den Mitgliedern das Institut für Photogrammetrie im neuen Gewande vorstellen zu können.

*) siehe Schluß des Heftes.

Mit den bewilligten Mitteln war der Bau des Instituts für Photogrammetrie und seine Einrichtung zum überwiegenden Teil sichergestellt. Nicht unerwähnt darf jedoch bleiben, daß zur Vervollkommnung der inneren Ausstattung und des Inventars eine Reihe hochherziger Spender z.T. recht namhafte Beträge beigesteuert hat. In großzügiger Weise stiftete die Firma Starcke, K.-G., Melle/Hannover die Mittel für eine vollkommene Neugestaltung des großen Hörsaals. Weitere Geld- und Sachspenden liefen ein bzw. wurden in Aussicht gestellt von den Firmen: Zeiss-Aerotopograph GmbH., München; Brunsviga Maschinenwerke AG., Braunschweig; Kalle & Co., AG., Wiesbaden-Biebrich; Gebr. Wichmann GmbH., Berlin-Hamburg; Otto Fennel Söhne, K.-G., Kassel; Firma J.H. Benecke, Hannover; Verkaufsaktiengesellschaft Heinrich Wild's Geodätische Instrumente, Heerbrugg/Schweiz; Carl Zeiss, Oberkochen.

Den Umfang des Erweiterungsbaues und die Zweckbestimmung der einzelnen Räume zeigt der nachfolgende Plan.



In personeller Hinsicht ist nachzutragen, daß sich Dr.phil.habil. Pilowski im Sommer 1952 an der hiesigen Hochschule unhabilitierte und seit 1. Dez. 1952 eine Dozentur für Geodätische Astronomie inne hat. Im Mai 1953 habilitierte sich Dr.-Ing. Heißler für die Gegenstände Kartographie, Topographie und Photogrammetrie. Seine

Ernennung zum Dozenten erfolgte am 25. Juli 1953. Die beiden Institute verfügen also gegenwärtig über zwei Ordinariate und zwei Dozentenuren.

Bei den Lehraufträgen sind folgende Änderungen eingetreten: Seit 1953 liest ORvermRat Dr.-Ing. Höpcke: "Entfernungsmessung mit neueren physikalischen Mitteln" und seit 1954 Dr.-Ing. Schleusener: "Angewandte Geophysik, insbesondere Gravimetrie für Geodäten".

RVRat Dipl.-Ing. Pötzschner, der seit 1. April 1952 die Geschäfte des Oberingenieurs wahrnahm, wurde mit 1. Jan. 1954 zum Oberingenieur ernannt.

Nach 1 1/2-jähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent ist am 30.9.1954 Dipl.-Ing. Einfalt ausgeschieden, um seine Referendarzeit abzuleisten. An seine Stelle tritt Dipl.-Ing. Boie, der bereits vom 15.4.1953 bis 15.2.1954 als Hilfsassistent am Geodätischen Institut tätig war. Hilfsassistenten im S.S. 1954 leisteten ferner Dipl.-Ing. Meckenstock und Dipl.-Ing. Brigel.

Als Auswerter und ständiger Betreuer des Stereoplanigraphen konnte Herr Hinnersen, der bisher bei der Arbeitsgemeinschaft tätig war, in das Angestelltenverhältnis der T.H. übernommen werden. Am 1.4.1954 wurde dem Geodätischen Institut eine ständige Lehrstelle für die Ausbildung eines Kartographenlehrlings bewilligt.

Aus dem Lehrbetrieb sei erwähnt, daß bei den Neuansmeldungen erfreulicherweise ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Für das kommende W.S. 1954/55 haben sich 25 Hörer - gegenüber 11 Hörern im Vorjahre - gemeldet. Trotzdem erscheint eine gewisse aufklärende Werbung, in der jedoch insbesondere auf die qualitative Berufseignung hingewiesen werden möge, nach wie vor angebracht, soll unserem Stande der notwendige Nachwuchs gesichert bleiben.

Eine Übersicht über die Studierenden und die abgelegten Diplomprüfungen seit 1945 zeigt die nachstehende Statistik:

Studienjahr:	1945/46	46/47	47/48	48/49	49/50	50/51	51/52	52/53	53/54
Studierende:	47	76	97	108	100	96	94	64	58
Dipl.Prüf.:	1	2	9	19	28	30	14	26	23

Auch im letzten Jahr war es wieder möglich, eine größere Exkursion durchzuführen. Eine ausführliche Schilderung dieser Fahrt aus der Feder eines Studierenden ist diesem Bericht ange-schlossen.

Am Ende des S.S. fanden die Schlußvermessungsübungen der Bauingenieure wieder in Benthe und Gehrden statt. Die Grundstücksmessungen erfaßten einen Teil der Gemarkung Velber, einschließlich Ortslage. Die Topographischen Übungen verfolgen seit einigen Jahren das praktische Ziel, eine für die Deutsche Grundkarte 1:5000 verwertbare Höhenaufnahme zu schaffen. Die vor zwei Jahren im Raum Emmerke bei Hildesheim begonnenen Arbeiten hätten in diesem Jahr zur Fertigstellung eines Gesamtblattes der Grundkarte geführt, wäre nicht durch die Ungunst der Witterung ein erheblicher Arbeitsausfall eingetreten. Durch die Trigonometrischen Sommerübungen wurde in den Jahren 1946-49 das Gebiet zwischen Hannover und dem Deister und von 1950-53 das Gebiet südlich des Deisters bis etwa zur Linie Bad Nenndorf-Süntel-Hemeln-Elze-Nordstemmen systematisch verdichtet. Die Ergebnisse sind vom Niedersächsischen Landesvermessungsamt übernommen worden. In diesem Jahr wurde die Netzverdichtung im Wesertal in Angriff genommen. Obwohl auch bei dieser Übung die Arbeiten durch reichlich viel Regentage behindert wurden, konnte das vorgesehene Programm - die Einschaltung von 8 Neupunkten im Raum zwischen Rinteln und Hessisch-Oldendorf - erfüllt werden.

Während der Sommerferien haben auch in diesem Jahr mehrere jüngere Semester von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, im Rahmen des Akademischen Austauschdienstes das Ausland, insbesondere das Vermessungswesen mit seinen Einrichtungen, kennenzulernen. Ein Student hatte im S.S. 1954 an der Technischen Hochschule in Wien belegt.

Beteiligung an internationalen wissenschaftlichen Tagungen.

Prof. Dr. Lehmann nahm als Präsident der Kommission C der OEBPE (Europäische Organisation zum Studium experimenteller Photogrammetrie) an den Sitzungen der Kommissionen B und C am 8. und 9. April 1954 in Delft teil. Beide Institutsdirektoren besuchten die X. Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik vom 14. bis 25. September 1954 in Rom. Prof. Großmann wird im Rahmen eines Kolloquiums über diese Tagung berichten.

Über den Studienbetrieb soll wieder die nachstehende Liste der Diplomarbeiten unterrichten. Die Arbeiten werden gern an interessierte Mitglieder der Gesellschaft entliehen. Als praktisch wissenschaftliche Studienarbeiten werden sie, wenn sie ihrer Natur nach auch nicht den Charakter ausgereifter Veröffentlichungen tragen, dennoch manche Anregung vermitteln können.

Neue Diplomarbeiten

Zu 1) Instrumentenkunde

(241) Köster: "Untersuchung der Ato-Uhr"

Herr Köster hat die Versuche über die Verwendung der Ato-Uhr der Firma Junghans, die mit der Diplomarbeit von Herrn Eissel begonnen worden ist, mit Erfolg zu Ende geführt. Unter gewissen Vorsichtsmaßnahmen (Aufstellung in einem Rezipienten mit nur leichtem Unterdruck, Thermostat im Uhrenkeller, lichtelektrische Übertragung der Sekundenimpulse auf den Chronographen) ergab sich eine Standgenauigkeit (d.h. mittlere Abweichung der Uhrstände von einem graphisch ausgeglichenen Verlauf) von 0,01 sec. Damit ist in Bezug auf die Standgenauigkeit die Güte guter Stationspendeluhr voll erreicht. Es zeigte sich überdies über einen durchgehenden längeren Beobachtungszeitraum ein mit dieser Genauigkeit konstanter Gang. Der Ato-Uhr kommt ferner gegenüber der Pendeluhr der Vorteil zustatten, daß sie über einige Jahre ohne Aufziehen durch Hand oder automatisch mechanischer Regelung, also ohne irgendeinen Eingriff, läuft.

(226a) Nieder: "Gutachten über Nivellier IM II-Ertel"

Das Ingenieur-Nivellier IM II der Firma Ertel wurde eingehend untersucht. In praktischen Messungen wurde das Instrument mit dem Ni 2 der Firma Zeiss und einem Planplatten-Instrument (Ing.-Niv. Nr. 2135a) der Firma Dennert u. Pape verglichen.

(247) Oldenstädt: "Vergleichende Untersuchung von Reduktionstachymetern".

Im Rahmen eines Forschungsauftrages des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurden in einem bei Nienburg-Weser angelegten Versuchspolygon verschiedene Reduktionsdistanzmeß-Einrichtungen verglichen. Das Untersuchungsergebnis gibt einen Überblick über die Eignung der einzelnen Ausrüstungen hinsichtlich ihres Einsatzes bei Flurbereinigungsverfahren.

Zu 2) Triangulierung und Polygonierung

(245) Schlehuber: "Neuberechnung der Gaußschen Triangulationen"

Nachdem durch die Diplomarbeit Sonnemann (237) der Gaußsche Kranz um Oldenburg neu ausgeglichen worden war, hatte Schlehuber unter Anhaltung von identischen Punkten das Gaußnetz neu zu berechnen und mit Helmert-Transformation an das Reichsdreiecksnetz heranzuführen. Im zweiten Teil der Arbeit war für die Gradmessung unter Zugrundelegung der im Gaußschen Nachlaß aufgefundenen Neuausgleichung die gleiche Koordinierung und Transformation auszuführen.

Die Einpassung in das Reichsdreiecksnetz ergab für beide Netze einen mittleren Punktfehler von 0,34 bzw. 0,41 m.

Zu 3) Nivellement

(246) Emmendorffer: "Höhenmessung mit dem Mikrobarometer".

Um die Möglichkeiten der Verfeinerung der barometrischen Höhenmessung zu untersuchen, wurden Messungen bei möglichst verschiedenen meteorologischen Verhältnissen und zu verschiedenen Tageszeiten ausgeführt. Es zeigte sich, daß in den Morgen- und Abendstunden bessere Ergebnisse zu erhalten sind. Weiter erbrachte ein Step-Verfahren bei nicht zu großer horizontaler Entfernung der Höhenpunkte recht gute Ergebnisse.

Zu 4) Ausgleichsrechnung

(244) Jahns: "Ausgleichung trigonometrischer Beobachtungen von mit dem Phototheodoliten TAL durchgeführten Messungen"

Die während des Hochgebirgskursus 1953 im Zungengebiet des Gepatschferners mit dem Phototheodoliten TAL trigonometrisch eingemessenen Stütz- und Paßpunkte wurden lage- und höhenmäßig ausgeglichen. Aus einem Vergleich mit Wild-T2-Beobachtungen ergab sich die Verwendbarkeit der TAL für Paßpunktbestimmungen, die als Grundlage für photogrammetrische Auswertungen im Maßstab 1:5000 dienen sollen.

Zu 7) Photogrammetrie

(243) Berling: "Herstellung einer topographischen Karte 1:5000 des Gepatschferners"

Nach den während des Kursus für Hochgebirgsforschung im September 1953 mit der TAL durchgeführten Standlinienaufnahmen wurde im Kleinautographen eine Karte 1:5000 des Gepatschferners gefertigt. Sie erfaßt ein Gebiet von etwa 9 km². Die kartographische Darstellung wurde unter besonderer Berücksichtigung glaziologischer Gesichtspunkte überarbeitet. Durch Vergleich mit einer Aufnahme aus dem Jahre 1922 konnte auf Gletscherrückgang, Höhenabnahme und Massenverlust geschlossen werden.

Zu 9) Astronomie

(242) Broder: "Sonnenhöhenazimute"

Herr Broder hatte Bestimmungen von Sonnenazimuten mit einem Feldmeßtheodoliten durchzuführen, um weiteres Beobachtungsmaterial zu den grundsätzlichen Untersuchungen von Herrn Dr. Löser zu dieser Frage (Dissertation 1953) zu geben. Mit einem gewissen Erfolg konnte durch entsprechenden Anstrich der Einfluß der Sonnenstrahlung auf die Höhenindexlibelle gemildert werden.

Neue Dissertationen

Im Berichtsjahr haben zwei Kandidaten Dissertationen eingereicht:

(288) G. Hake, Hannover: "Die Herstellung großmaßstäblicher Karten und Pläne durch Entzerrung von Luftbildern".

Auf Grund einer umfassenden fehlertheoretischen Untersuchung der Entzerrung kommt der Verfasser zu dem Schluß, daß die erreichbare Lagegenauigkeit eines beliebigen Punktes im entzerrten Luftbild mit etwa $\pm 0,15$ mm anzusetzen ist, sofern Lagekorrekturen, die sich aus den Höhenunterschieden eines halbwegs ebenen Geländes gegenüber der Bezugsebene der Entzerrung ergeben, berücksichtigt werden. Um diese Lagekorrekturen bei bekannten Höhenwerten mechanisch an den einzelnen auszuwertenden Bildpunkten ausschalten zu können, wurde nach Angabe des Verfassers in der Werkstatt des Geod. Instituts ein Reduktionsgerät gebaut. Eine praktische Versuchsarbeit mit dem Reduktionsgerät zur Herstellung von Karten im Maßstab 1:2000 auf Grund des entwickelten Verfahrens hat einen mittl. Koordinaten- und Streckenfehler unter 0,2 mm ergeben.

(290) R. Patek; Hamburg: "Beitrag zum Malenz-Verfahren".

Der Verfasser, der bereits lange Jahre bei der Bundesbahn tätig ist, hat insbesondere die theoretische Seite des Verfahrens untersucht und damit einen wertvollen Beitrag zur Begründung des Malenz-Verfahrens geleistet.

Veröffentlichungen aus dem Lehrkörper und den Instituten

(außer Zeitschriftenaufsätze)

Das bereits als Institutsveröffentlichung erschienene Buch Großmann: "Grundzüge der Ausgleichsrechnung" ist im Springer-Verlag neu herausgekommen.

Als Veröffentlichungen der Deutschen Geodätischen Kommission sind erschienen:

In der Reihe A: Großmann: Stand der Schweremessungen in Deutschland und in der Reihe B: Großmann: Ergebnisse einiger Schweremessungen in Westeuropa.

Als Institutsveröffentlichung erschien ferner:

Höpcke: Die Hannoverschen Libellenprüfer.

Eine Liste der Veröffentlichungen in Zeitschriften erscheint in der nächsten Folge.

Neuerwerbungen der Bibliotheken

I. Geodätische Lehrbücher und Tafeln:

- 1) Peters: 7-stellige Werte der trig. Funktionen
- 2) Großmann: Grundzüge der Ausgleichsrechnung
- 3) Peters: 8-stellige Tafeln der trig. Funktionen, alte Teilung
- 4) Tardi: Traité de Géodésie, Tome I, Fascicule II
- 5) Bibliographie Géodésie Internationale, Band 5
- 6) Serret-Scheffers: Lehrbuch der Differential- u. Intrégralrechnung
Band III 1924
- 7) Festschrift Eduard Doležal
- 8) Meyer zur Capellen: Leitfaden der Nomographie
- 9) Galle: Tafeln für die Berechnung der geod. Linie, Veröff. d.
Preuß. Geod. Inst. - (Geschenk)

II. Instrumentenkunde:

Keine Neuerwerbungen.

III. Höhere Geodäsie, Landesvermessung, Astronomie:

- 1) Haalck: Lehrbuch der angewandten Geophysik, Teil I
- 2) Pogade: Annalen der Meteorologie
- 3) Kosmos - Sternkarte
- 4) Gleissberg: Die Häufigkeit der Sonnenflecken
- 5) Aller: The Atmospheres of the Sun and the Stars
- 6) Seibt: Gradmessungs-Nivellement zwischen Swinemünde und Amsterdam unter Leitg. von Dr. J.J. Baeyer, Publ. d. Preuß. Kgl. Geod. Inst. - (Geschenk)

Veröffentlichung der Bayerischen Kommission für die Internationale Erdmessung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften:

- Heft 15) Ausgewählte Kapitel der Großraumtriangulation
Heft 16) 3 astronomisch bestimmte Azimute in Bayern, 1950-1951
Heft 17) Das Azimut von Hohenpeißenberg nach dem Wendelstein und das nach München (Frauenturm)
Heft 19) Azimut- und Breitenbestimmung auf dem Nordturm der Münchener Frauenkirche, 1953

IV. Organisation, Katasterwesen, Rechtsfragen:

- 1) Pohl: Bau-Siedlungs- und Wohnungswesen
- 2) Schlutze: Stadtforschung und Stadtplanung
- 3) Kriegel: Katasterwesen in ABC-Folge
- 4) K.R. Müller: Die Städtische Grundrente und die Bewertung von Baugrundstücken
- 5) Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender 1954

V. Technik:

- 1) A. Linder: Statistische Methoden für Naturwissenschaftler, Mediziner und Ingenieure
- 2) Schramm: Der Gleisbogen.
- 3) Veröffentlichung des Eidgen. Oberbauinspektorats: Messungen, Beobachtungen und Versuche an Schweizerischen Talsperren 1919 - 1945
- 4) Zurmühl: Praktische Mathematik für Ingenieure und Physiker
- 5) Rohr: Das Fernrohr für Jedermann
- 6) Flügge: Einführung in die Messung der optischen Grundgrößen
- 7) Waldmeier: Radiowellen aus dem Weltraum
- 8) Stauss: Fernrohrmontierungen und ihre Schutzbauten für Sternfreunde

VI. Kartenkunde:

- 1) Frebold: Profil und Blockbild
- 2) Swonarew: Kartenentwurfslehre
- 3) Crone: Maps and their Makers
- 4) Schönberg: Die Generalisierung des Grundrisses der Karte des Deutschen Reiches 1:100 000
- 5) Farbenordnung Hickethier
- 6) Bormann: Allgemeine Kartenkunde

VII. Photogrammetrie, Photographie:

- 1) Manual of Photogrammetry
- 2) Brock: Physical aspects of Air Photography
- 3) Müller-Miny: Natur und Kultur des Landes an der mittl. Warthe im Luftbild
- 4) Förster/Richter: Rationalisierung der Flurbereinigung und Katastervermessung durch Photogrammetrie
- 5) Archivio Internazionale di Fotogrammetria
- 6) Gasser: Die Eroberung des Luftraumes für die Kartographie durch die Aerophotogrammetrie
- 7) Schwedefsky: Über die Anwendung der Stereophotogrammetrie auf Architekturvermessungen
- 8) Théorie des Erreus et Compensation des Triangulations Aériennes
- 9) Graf-Henning: Statistische Methoden bei textilen Untersuchungen
- 10) Hallert: Über die Herstellung photogrammetrischer Pläne mit besonderer Rücksichtnahme auf die Schwedischen Verhältnisse
- 11) Finsterwalder: Die zahlenmäßige Erfassung des Gletscherrückgangs an Ostalpengletschern
- 12) Schwedefsky: Grundriß der Photogrammetrie, Auflage 1954

Ausgestaltung der Berichte

Die Berichte sollen die Mitglieder laufend von der Tätigkeit der Gesellschaft unterrichten und ihnen ein Bild von der Arbeit an den Instituten vermitteln. Sie sind an erster Stelle als Bindeglied zwischen Praxis und Hochschule gedacht. Darüber hinaus sollen sie in Zukunft auch zu einer Brücke zwischen ehemaligen Studierenden unserer Hochschule ausgebaut werden. Es ist geplant, in unsere Berichte von nun an eine Spalte aufzunehmen, in der über deren Aufenthalt, derzeitige Beschäftigung und insbesondere über Veränderungen laufend berichtet wird. Wir hoffen damit ganz besonders bei den jüngeren Kollegen auf Interesse zu stoßen, da sie sich ja bekanntlich am raschesten verändern und oft aus den Augen verlieren.

Mit der vorliegenden Folge beginnen wir eine Liste der Diplomkandidaten seit 1945 zu veröffentlichen und führen derzeitige Beschäftigung und Anschrift so an, wie bzw. soweit sie überhaupt am Institut bekannt ist. Es ergeht nun an alle Kollegen die freundliche Bitte, jede Veränderung und Ergänzung - sich selbst oder einen Kollegen betreffend - dem Geodätischen Institut mitzuteilen. Möge mit dieser Einrichtung das Band zwischen den Absolventen unserer Hochschule untereinander und den Instituten noch enger geknüpft werden.

Die Liste wird im nächsten Heft fortgesetzt und rückläufig bis zur Einführung der geodätischen Diplomprüfung an unserer Hochschule ergänzt.

Die Berichte der "Gesellschaft zur Förderung der Institute für Geodäsie und Photogrammetrie an der Technischen Hochschule Hannover" erscheinen in zwangloser Folge.

Vorsitzender: Chefpräsident Chr. Blank,

Schriftführer: Dr. V. Heißler,

Anschrift: Geodätisches Institut der Technischen Hochschule
Hannover, Nienburger Str. 1, Tel. 70201.

Postscheckkonto: Hannover, Nr. 4605.

Anlage

EXKURSION hannoverscher Geodäten nach HESSEN

Bericht: cand. geod. U. Gleine.

Eigentlich war es ja noch Nacht, an jenem Mittwoch, dem 24. Februar 1954, als wir um 6 Uhr von der Luisenstraße abfahren. Hannover lag bald hinter uns. Ein paar ganz muntere zogen ihre Karten hervor (sie hatten sich vorsorglich schon an die beiden "Skattische" im Bus gesetzt) und schon hörte man: "Fuchs am End, keine 120, mit 500 Miesen im Keller!" Doch plötzlich wurde es auch in den anderen Teilen des Busses lebendig. "Holz zu Holz, wie klingt das gut ...". Eine ganze Salve Koffer kam aus den Netzen geschossen. Einige mußten bald dauernd stehen, um die Koffer festzuhalten. Endlich kam jemand auf den guten Gedanken: Raus mit den Koffern und auf dem Dach festgezurrert. Man muß sich eben zu helfen wissen. Gegen 10 Uhr erreichten wir die Edertalsperre. Betriebsleiter Schröder erklärte uns die Bedeutung der Edertalsperre für die Wasserregulierung der Weser sowie für die Elektrizitätsgewinnung. Im Pumpspeicherwerk Waldeck wird Elektrizität dadurch gewonnen, daß die Energie des auf einen Berg gepumpten Wassers ausgenutzt wird.

Nach dem Mittagessen, das wir in Borken einnahmen, besichtigten wir die Preuß. Elektr.-A.G. in Borken. Hier wird die Elektrizität aus der Energie der Braunkohle gewonnen. Am Rande notiert: Ein Verm.-Ing. muß sehr vielseitig sein. Von der Triangulation (Umrechnung von einem System in ein anderes) bis zur Tachymeteraufnahme, von der juristischen über die volkswirtschaftliche bis zur landwirtschaftlichen Seite, von Hoch- und Tiefbau über Wasserwirtschaft und Straßenbau wird von ihm die letzte praktische und theoretische Feinheit verlangt. Dies alles setzte uns Markscheider Eiling an Hand zahlreicher Beispiele auseinander.

Gegen Abend fahren wir nach Marburg und übernachteten in der Jugendherberge.

Was ist ein Herbergsvater?

Ein Mensch, der etwas zu sagen hat! Wann? Jederzeit! In der Jugendherberge überall. Wie? Mehr oder weniger scharf. Auch warten will gelernt sein. Das Gepäck bleibt im Keller. Jugendherbergen sind wirklich keine Hotels. Die Herbergsmutter gibt euch Lappen und warmes Wasser. Auch beim Geschirrspülen

sind der Hilfsbereitschaft keine Grenzen gesetzt. Leider ist um 22 Uhr Bettruhe.

Marburg wurde an jenem Abend von einer wahren Geodäten-Invasion heimgesucht. Überall in der Stadt traf man Hannoveraner.

Ein Teil hielt sich auch an die noch dazu verlängerte "Herbergsstunde". Und wie erging es den anderen ..?

Am nächsten Morgen geht die Fahrt weiter über Giessen nach Frankfurt am Main. Im wiederaufgebauten Rathaus hielt Vermessungsdirektor Zörner den Einführungsvortrag. Frankfurt wurde 1944 ausgebombt. Der zuerst gefaßte Entschluß, die Trümmer liegen zu lassen und die Randgebiete wieder aufzubauen, wurde verworfen. Der Wiederaufbau begann im alten Stadtkern und der Ausbau einer Süd- und Osttangente für den Verkehr (Planung teilweise nach Luftbildern) wurde in Angriff genommen. Rund um den Dom, der sehr schön renoviert wurde, entstehen ständig neue Häuserblock die in Aufbaugemeinschaften erstellt werden.

Nach der Stadtbesichtigung statteten wir der Spezialfabrik für Reprobbedarf Klimsch u. Co. einen Besuch ab. Dieser immer bedeutungsvoller werdende Zweig der angewandten Photographie ist auch gerade für das Vermessungswesen von besonderer Wichtigkeit. Zahlreiche Geräte, die sämtlich in den Fabrikhallen der Firma selbst hergestellt werden, wurden uns kurz vorgeführt.

Wer ahnte wohl, daß er im Institut für Angewandte Geodäsie in Sindlingen bei Frankfurt das Bild von C.F. Gauß, versehen mit seinem eigenen Siegel, geschenkt bekam? Besonders interessant waren die von Direktor Dr.h.c. Gigas entwickelten Geräte, wie z.B. das elektrische Auge. Mit diesem Gerät kann man sehr genau Winkel bei Nacht (Haupttriangulation) messen. In beredten Worten wurde der elektrische Entfernungsmesser vorgeführt, der das Meßband ablösen wird. (Anm.: Die Physik wird immer bedeutungsvoller für die Geodäsie). Das hydrostatische Nivellament zur Übertragung von Geländehöhen von einer Insel zur anderen oder von Festland zu Festland war ein besonderer Anziehungspunkt.

In der Jugendherberge in Wiesbaden übernachteten wir. Vorsorglich wurde mit dem Herbergsvater ein später Termin als "Zapfenstreich" festgelegt, um eine ungehinderte "Stadtbesichtigung" zu gewährleisten.

Hatten wir überhaupt schon geschlafen? Schnell waschen und rasieren (nur Professoren haben keinen elektrischen Rasierapparat), und dann gingen wir hinüber zum Hessischen Landesvermessungsamt.

Im Gegensatz zu Niedersachsen wird hier die Oberaufsicht über die Katasterämter in Hessen geführt. Während man in Niedersachsen besonderen Wert auf die gemessene Zahl legt, steht in Hessen die Karte im Vordergrund.

Wer denkt nicht gern zurück an den freundlichen Empfang in den Opel-Werken in Rüsselsheim und an das feudale Mittagessen. Selbst die Nichtraucher rauchten! Einen donnernden Salamander unseren Gastgebern!

Und dann folgte eine außerordentlich interessante Führung durch die Opel-Werke, die den General-Motors (USA) angeschlossen sind. Alle drei Minuten verläßt ein fahrbereites Auto das Fließband. Jeder Handgriff der etwa 30 000 Angestellten muß sitzen. Die Wagen, die vom Fließband kommen, werden sofort über eine Versuchsstrecke gefahren, nachdem sie während der Produktion ständig auf Verkehrstüchtigkeit untersucht wurden.

Von Rüsselsheim führte uns die Fahrt durch den Rheingau nach Rudesheim.

In der Jugendherberge trafen wir zufällig Geodäsie-Studenten aus Delft (Holland), die mit ihrem Professor Roloffs von München kommend auf der Heimreise waren.

Kommilitonen! Wer denkt noch zurück an den fröhlichen Abend in der alten Weinstube drunten in Rudesheim. Bald waren an der Tafelrunde überall Gespräche im Gange. (Ein dies academicus, wie er schöner nicht sein konnte.) Wir versäumten es diesmal mit Rücksicht auf den Herbergsvater nicht, rechtzeitig in den Betten zu liegen.

27.2.54. Ein letztes Winken zu unseren holländischen Kommilitonen hinüber und weiter ging die Fahrt an der Loreley vorbei nach Koblenz, einer Stadt, die im Gegensatz zu Hannover nicht so großzügig in der planerischen Verkehrsgestaltung wieder aufgebaut wird. Hier besuchten wir die Bundesanstalt für Gewässerkunde und hörten Vorträge über Wasserstandsmessungen und Pegelanlagen. Jedoch die Zeit eilte. Bald waren wir in Bonn und aßen in der Mensa Mittag.

Man wundert sich, welche hohen Durchschnittsgeschwindigkeiten so ein Omnibus fahren kann. Donnerwetter! War das nicht schon der Kölner Dom? Bald hatten wir das Ruhrgebiet durchheilt. In einer "Non-stop-Offensive" erreichten wir um 20 Uhr Hannover.

Neben einer Fülle von Eindrücken und Anregungen, die in den vier Tagen in bunter Folge auf uns eingestürmt sind, haben wir viele fachliche Dinge kennengelernt und besonders unseren Horizont in Allgemeinbildung geweitet. Noch heute denkt man freudig an diese Tage zurück.